

**Badische Zeitung 18. Januar 2011**

**Lokalteil Emmendingen**

Ganz nah dran sieht die Welt oft ganz anders aus

**Jens Mellies ist mit seiner Ausstellung "nah dran – weiter weg – mitten drin" ganz nah am Motiv und rückt es doch wieder in die Ferne / Den Schlüssel liefert er mit.**



Jens Mellies stellt im Rathausfoyer aus; die Bilder zeigen eine alte Zeche in Bottrop  
Foto: Sylvia-Karina Jahn

EMMENDINGEN. 25 Jahre Berlin, 25 Jahre Ruhrgebiet, fast 25 Jahre Südbaden – so charakterisiert Jens Mellies kurz und treffend seinen Lebenslauf. Er ist Kaufmann, Betriebswirt, hat als Erwachsenenpädagoge gearbeitet und ist ambitionierter und man darf ruhig sagen hervorragender Amateurfotograf. Die Fotografie hat ihn nicht mehr losgelassen, seit er als junger Mann im Foto-großhandel gearbeitet hat, erzählt er am Rande der Ausstellung "Nah dran – weiter weg – mitten drin", die im Foyer des Rathauses und im Volkshochschulgebäude jenseits der Bahnlinie zu sehen ist und die am Sonntag eröffnet wurde.

Der Titel ist durchaus wörtlich zu nehmen. Im Rathausfoyer, dessen Eignung als kleine Galerie Oberbürgermeister Stefan Schlatterer in den Mittelpunkt rückte, zeigt Mellies Bilder, die auch Malerei sein könnten. Aber: "Mein Medium ist der Computer, mit seinen fast unendlichen Möglichkeiten der Gestaltung", merkt er an. Das sei schwieriger als der Umgang mit Pinsel, Palette und Leinwand, lasse aber differenziertere Darstellungen zu und darauf kommt es ihm an.

### Bunte Farbkleckse an der Wand formen sich zu einer eigenen Ordnung

Außerdem ermögliche Mellies dem Betrachter einen offenen, fairen Prozess, sagte Kulturamtsleiter Hans-Jörg Jenne, als er in die Ausstellung einführte. Denn bei den verfremdeten Bildern, die auch abstrakte Malerei sein könnten, hängt immer ein kleines fotografisches Original, als Schlüssel sozusagen, das verrät, wie es zu dem Bild kam. Da sieht man den abgewrackten Eisenbahnwaggon und bestaunt daneben die morbiden Details; sieht den geteerten Nordseedamm und Mellies zeigt im Detail, wie Nordsee, Luft und Wetter daran arbeiten.

Besonders augenfällig wird das bei den Luftaufnahmen vom Bahnhof Freiburg und von Nieder-Emmendingen – bunte Farbkleckse an der Wand formen sich zu einer ganz eigenen Ordnung, wenn Mellies mit speziellen Computerprogrammen zeigt, wie diese Gegenden auch aussehen können. "Ich wusste gar nicht, dass Müll so schön sein kann", formulierte Jenne zu einer Serie, die drei Müllhaufen sozusagen sezziert. An der Kalkgrube Niederrotweil demonstriert Mellies, dass schon wenig Verfremdung und der richtige Blick aus altem Holz eine Zeichnung machen können. "Das versuchen viele Fotografen, aber Ihnen ist es gelungen", bescheinigte ihm Jenne. Und Mellies gehe noch einen Schritt weiter mit seinen humorvollen Titeln ("Ästhetik des Drecks", "morbides Kaleidoskop" oder "Miracographie" eben).

Da passte nahtlos der Gag des Meerwein-Trios (Kathrin Buchert, Constantin König und Frank Goos), die auch mal eine Winterreise auf vier Gläsern präsentierten.

Schön auch die Serie einer alten Zeche in Bottrop, die die Abstraktion auf die Spitze treibt und zugleich das gute Auge des Fotografen für Linien und Landschaften zeigt. Das "weiter weg" kündigen zwei Landschaftsaufnahmen im Rathaus (wie umgekehrt ein Detailbild im VHS-Haus die Nähe) an. Dort, im Obergeschoss, findet der Besucher harmonische Landschaftsaufnahmen. Die Lausitz etwa im Wechsel der Jahreszeiten, hier goldgelbe Rapsfelder, dort düstere, eindrucksvolle Wolken und schnee-bedeckte Felder und Hügel. Unberührte Landschaften? Keineswegs. Wüste, von Menschen geschaffen, der Gedanke drängt sich bei Fotos aus dem Ruhrgebiet auf. Dazu passen die winzigen Wanderer in der Wüste. Oder der Mensch auf einem irischen Friedhof, fast selbst ein Grabstein. Allen Fotos ist gemeinsam: Es sind Bilder, die viel über den Umgang des Menschen mit der Umwelt sagen, wenn man ihnen mehr als den flüchtigen Blick schenkt. Schön sind sie übrigens auch in den Fotobüchern, die Mellies ausliegen hat – leider sind das Unikate.

**Nah dran – weiter weg – mitten drin**, Ausstellung im **Foyer des Emmendinger Rathauses** Montag und Dienstag 8 bis 18, Mittwoch 8 bis 14, Donnerstag 8 bis 19 und Freitag 8 bis 15 Uhr.

**Im VHS-Haus** (Am Gaswerk) von Montag bis Mittwoch 9 bis 17 Uhr, Donnerstag 9 bis 18 und Freitag 9 bis 12 Uhr.

Der Verkaufserlös (minus Herstellungskosten) kommt der Stiftung "Brücke" zugute, die damit ein Hilfsprojekt in Bangladesh fördert.